



# Jahresüberblick 2023

Im letzten Jahr konnte Wadi alle Projekte praktisch ungehindert fortsetzen und in einigen Fällen sogar erweitern, trotz verschiedener zunehmender Beeinträchtigungen wie der anhaltenden Wirtschaftskrise, der wachsenden Spannungen in der Region und der sich verschlechternden Sicherheitslage.

Unsere dezentrale Struktur mit vielen engen Partnern, die in kooperativer, nicht-hierarchischer Form zusammenarbeiten, hat uns nicht nur widerstandsfähiger gegen viele Herausforderungen gemacht, sondern auch effektiver. Kleine lokale Organisationen mit Mitarbeiterinnen aus der Community profitieren massiv von ihrer hohen Glaubwürdigkeit.

In Zusammenarbeit mit Jinda und ShredUp hat Wadi ein neues Kunststoff-Recyclingzentrum im Lager Kabarto in Duhok eingerichtet. Es wird unabhängig von Lagerbewohnern für Lagerbewohner betrieben. Damit werden verschiedene Ziele erreicht: Das Projekt bekämpft die weit verbreitete Verschmutzung durch Plastikmüll in und um die Lager, schärft das Umweltbewusstsein der Bewohner, schafft nachhaltige Arbeitsmöglichkeiten und fördert Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein.

Im Rahmen des Programms "Leben mit FGM" veröffentlichte Dr. Mahmoody ein professionelles Handbuch für Sozialarbeiterinnen zur Unterstützung von Frauen, die von FGM betroffen sind. Damit ist eine neue Etappe erreicht. Dr. Mahmoody hat dieses umfassende Werk auf der Grundlage seines Fachwissens als Psychologin mit Spezialisierung auf Paartherapie und seiner Erfahrungen bei der Umsetzung des Programms verfasst. Das Handbuch wird neuen Teams (ob von Wadi oder anderen Organisationen) helfen, auf den Erfahrungen des Projekts aufzubauen und ihre Sitzungen effektiver zu gestalten.

Die mobilen Spielplätze konnten ihre Aktivitäten auf Erbil und Umgebung ausdehnen, wo nun ein dritter Bus im Einsatz ist. Obwohl Erbil eine boomende Hauptstadt ist, sind bestimmte Viertel in den Außenbezirken sehr arm und vernachlässigt, ebenso wie viele Dörfer in der Nähe. Die Spielbusse von Garmyan und Ranya bieten weiterhin ihre Dienste in abgelegenen Schulen und Kindergärten an. Jedes Mal, wenn wir mit unserem bunten Fahrzeug in einem Dorf ankommen, sehen wir die Freude in den Augen der Kinder und sogar der älteren Menschen. Das gibt uns mehr als genug Energie, um unsere Mission fortzusetzen.

## Wadis Aktivitäten in Zahlen

### **Unterstützung für jesidische ISIS-Überlebende**

724 direkt Begünstigte, 3.250 indirekt Begünstigte

### **Bekämpfung von FGM, Leben mit FGM, Frauenrechte**

240 FGM-Aufklärungsseminare mit insgesamt 1.396 Teilnehmerinnen

129 Trainings zum Leben mit FGM mit 711 Teilnehmerinnen

10 Medienberichte: 2 Artikel in internationalen Zeitungen, 3 Artikel in kurdischen Online-Publikationen, 5 TV-Berichte

93 Frauenrechtsseminare mit 618 Frauen und 72 Männern als Teilnehmerinnen

12 Nähkurse (je 15 Tage) für insgesamt 249 Frauen

### **Spielbus-Aktivitäten**

170 besuchte Dörfer, 4.488 Kinder nahmen teil

### **Umweltschutz - grünes Kurdistan**

22 Veröffentlichungen in den Medien: 2 internationale Zeitungen, 12 Artikel in kurdischen Online-Publikationen, 10 TV-Berichte

## Projekte:



## FGM bekämpfen - Leben mit FGM

Das Projekt "Combat and Living with FGM" startete im Dezember 2020. Es wurde initiiert, um 300 Dörfer mit anhaltend hohen FGM-Raten in den Regionen Erbil und Ranya durch von Frauen geführte mobile Teams zu erreichen. Die Teams arbeiten mit den lokalen Gemeinschaften durch Dialog, Bildung und Engagement zusammen. Ziel ist es, die Praxis der Genitalverstümmelung zu verringern bzw. zu beenden. Der Teil "Leben mit FGM" wird in Gebieten durchgeführt, in denen FGM nicht mehr praktiziert wird. "Leben mit FGM" hilft betroffenen Frauen, mit den Spätfolgen der Verstümmelung umzugehen und ihr Leben und ihre Partnerschaft zu verbessern.

In der zweiten Phase des Projekts will Wadi die bewährten Praktiken und Erfahrungen aus dem Projekt "Leben mit FGM" ausweiten und sich auch auf den Wissenstransfer an lokale Akteure in der Gemeinde konzentrieren. Verschiedene Tools für Frauen und Männer, die mit FGM in Dörfern leben und sich endgültig von der Praxis losgesagt haben, wurden entwickelt und verfeinert. Aus den bisher gesammelten Erfahrungen wurde ein umfassendes Handbuch für die psychosoziale Betreuung von Überlebenden von FGM veröffentlicht.



Das neue FGM Handbuch

## Kunststoff-Recycling auf Gemeindeebene

Zwei Jahre sind seit der Eröffnung unseres ersten Recyclingzentrums in der Kurdenregion vergangen, und seitdem hat sich viel getan. Im November letzten Jahres wurde in Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner Jinda ein weiteres Recyclingzentrum im Flüchtlingslager Kabarto in der Region Dohuk eingeweiht. Damit ist nun neben den Zentren in Halabja und Kifri, die wir gemeinsam mit NWE betreiben, ein drittes Zentrum in Betrieb.



Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt weiterhin auf der Sensibilisierung für die Bedeutung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit, was durch regelmäßige Seminare in den örtlichen Schulen, Versammlungen der örtlichen Community und Berichte der lokalen Fernsehsender erreicht wird. Zu Beginn des letzten Jahres besuchten Schulklassen wöchentlich die beiden Recyclingzentren in Kifri und Halabja, die zu diesem Zeitpunkt bereits in Betrieb waren, und ebenso regelmäßig wurden Vorträge in den örtlichen Schulen gehalten.

## Nein zu Gewalt! Kampagne

2023 wurde das Dohuk-Team von mehreren Lagerverwaltungen, insbesondere Khanke, Domez, Sharya und Essian, gebeten, Sensibilisierungsmaßnahmen durchzuführen, da sie Schwierigkeiten haben, die Schüler selbst zu erreichen. Sie wollten, dass wir ihnen dabei zu helfen, ihre Beziehungen zu den Schülern zu stärken und damit gewissermaßen eine Brücke zwischen der Schulverwaltung und den Schülern bauen.



So organisierte Wadi eine Reihe von Aktivitäten und Treffen mit Schülern in den oben genannten Camps. Thema war auch das Problem des Leistungsabfalls im ersten

Schuljahr - trotz des großen Engagements der Lehrer im Unterricht. Die Lehrer waren der Ansicht, dass die Leistungen der Schüler aufgrund fehlender Konsequenzen und mangelnden Respekts seit dem letzten Jahr zurückgegangen sind. Wadi bemühte sich sehr, die körperliche Züchtigung in den Lagerschulen und insgesamt im Bildungssystem zu bekämpfen.

Viele Schüler brachen in diesem Jahr die Schule ab, um im Lager zu arbeiten und ihre Familien zu versorgen, weil ihre Familien in finanziellen Schwierigkeiten steckten. Ein weiteres Thema, das angesprochen wurde, war der Umweltschutz und die derzeitige Situation der globalen Krise, wenn



es um Klimaveränderungen und deren deutliche Auswirkungen auf gefährdete Länder wie den Irak geht.

Sexuelle Belästigung und häusliche Gewalt waren ebenfalls Themen, die das Team bei seinen Aktivitäten ansprach, da die letzten Statistiken zeigen, dass allein im Lager Khanke in einem Monat 327 Fälle von Belästigung gemeldet wurden.

## Die Spielbusse



Im Jahr 2023 dehnten die mobilen Spielplätze ihre Aktivitäten auf Erbil und Umgebung aus, wo inzwischen ein dritter Bus im Einsatz ist. Die Spielbusse in Garmyan und Ranya boten weiterhin ihre Dienste in abgelegenen Schulen und Kindergärten an.

Die Spielbusse haben 170 Dörfer besucht, einige davon mehrmals. 4488 Kinder konnten erreicht werden.

Das Spielbusprojekt zielte 2023 vor allem darauf ab, Kinder wieder mit der Umwelt in Verbindung zu bringen. Spiele, bei denen natürliche Materialien verwendet werden,

tragen dazu bei, die gestörte Beziehung zwischen Kindern und der Natur wiederherzustellen.

Zu diesem Zweck haben wir im vergangenen Jahr eine Broschüre mit Umweltspielen erstellt. Das Heft wurde nun ausgiebig genutzt. Wir haben auch unsere selbst entwickelten Umweltbroschüren und Insektenkarten weiter verwendet.

Neben dem Thema Umwelt ging es auch darum, Konflikte gewaltfrei zu lösen und einen sicheren Raum für Kinder zu schaffen, in dem sie über ihre Probleme und die Gewalt, die ihnen zu Hause oder in der Schule widerfährt, sprechen können.

Häufig sprachen die Kinder unsere Mitarbeiterinnen an und baten sie um Hilfe und Trost bei Problemen. Dies gibt den Teams die Möglichkeit, direkt zu helfen und zu vermitteln, und es hilft uns zu verstehen, was die Kinder in Bezug auf Aufklärung und Bildung am meisten brauchen.



Während die Kinder spielen und Spaß haben, versammeln sich auch die Eltern um den Spielbus und schauen ihren Kindern zu, während sie einen Tee trinken. Für viele Frauen, die kaum Zeit für sich selbst haben oder nicht einmal ohne triftigen Grund rausgehen dürfen (z.B. auf die Kinder aufpassen), ist dies eine gute Gelegenheit. Und dann können unsere Mitarbeiterinnen mit ihnen reden, ihre Sorgen anhören und sie beraten.

# Aufklärung über Frauenrechte und Förderung wirtschaftlicher Unabhängigkeit

Wadi gab eine Reihe von Nähkursen für Frauen in den Gebieten Halabja und Garman, die mit Aufklärungsveranstaltungen über Frauenrechte verknüpft waren.

In den eher benachteiligten und abgelegenen Regionen Garman und Halabja in Irakisch-Kurdistan sind viele Frauen der grundlegenden Rechte auf Bildung und Gesundheitsversorgung beraubt. Trotz des reichen kulturellen Erbes und der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung stehen diese Regionen vor großen Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf Geschlechtergleichstellung und wirtschaftliche Teilhabe. Das Konzept der Frauenrechte ist noch weitgehend unbekannt. In einigen Gebieten ist weibliche Genitalverstümmelung (FGM) immer noch verbreitet. Gezielte Maßnahmen wie Seminare und Schulungen zum Kapazitätsaufbau, insbesondere in Fertigkeiten wie Nähen, lassen aber auf bessere gesellschaftliche Zustände hoffen.



Dieses Projekt konzentrierte sich auf die Bedeutung von Bildung, Kompetenzentwicklung und Engagement in der Community. Es war darauf ausgerichtet, Berufsausbildungen anzubieten, die den Frauen wirtschaftlich helfen sollten, und gleichzeitig den bestehenden Zugang zu den Frauen zu nutzen, um auch Aufklärung zu vermitteln. Die Schulungen und Seminare waren für die Teilnehmerinnen natürlich kostenlos.

Neben der Vermittlung von Fertigkeiten dienten diese Schulungen auch dazu, sich zu zeigen, miteinander in Kontakt zu treten und gemeinsam Empowerment zu erfahren.

# Unterstützung für jesidische Überlebende des IS-Terrors

Fast 10 Jahre nach den genozidalen Angriffen auf das jesidische Volk ist die Lage für die Menschen nach wie vor katastrophal. Die meisten von ihnen sehen keine andere Möglichkeit, als in den Lagern zu bleiben, da ihre Heimatorte weiterhin gefährlich sind. Das Jinda Center unterstützt die Überlebenden - Frauen, Mädchen und Kinder aus verschiedenen Altersgruppen und Gegenden - mit verschiedenen Mitteln sowie sozialer und medizinischer Hilfe.



Jinda ist ein ehemaliges Wadi-Projekt in der Region Dohuk, das 2015 zu einer unabhängigen lokalen Organisation geworden ist. Jinda wird zunehmend unabhängig von der Unterstützung durch Wadi. Bei mehreren Projekten gibt es jedoch gute Zusammenarbeit. 2022 starteten Jinda und Wadi als Erweiterung der Recycling-Aktivitäten von Green Halabja eine Plastik-Recycling-Kampagne in den Lagern Kabarto 1 und 2 (s.o.). Plastikmüll ist nach wie vor ein großes Problem in den Lagern, und dieses Projekt könnte eine gewisse Abhilfe schaffen.

**JINDA**  
ژیندا

6 junge Frauen aus den Camps Kabarto 1 und 2 leiten nun das Zentrum zusammen mit einem Techniker. Das Projekt schuf Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen in den Bereichen Aufklärung und Recycling. Das Recyclingzentrum dient als zentrale Anlaufstelle für die Bewirtschaftung von Kunststoffabfällen. Es ist mit Kompressions-, Schredder- und Fräsmaschinen ausgestattet, um verschiedene Arten von Kunststoffabfällen effektiv zu verarbeiten. Das Team organisiert regelmäßig Sensibilisierungsseminare und Bildungsveranstaltungen im Lager. Bei diesen Veranstaltungen werden Themen wie die schädlichen

Auswirkungen der Plastikverschmutzung auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit, die Bedeutung des Recyclings und praktische Tipps zur Abfallverringerung behandelt. Das Projektteam wurde von Mitarbeitern des Jinda-Centers und des Halabja Recycling Centers geschult.

Darüber hinaus hat Jinda auch weitere Projekte durchgeführt. So erhielten Frauen und Mädchen aus den Camps Sharia und Khanke berufsbildende Trainings, außerdem Aufklärung über Frauenrechte und auch Trainings zur digitalen Sicherheit, um Stalking und Belästigung zu verhindern. Zudem wurden verschiedenste Hilfsgüter, von Kleidung, Spielzeug, Decken, Hygieneartikel, Schreibwaren, Bastelmaterial, Nähmaschinen, Computer bis zu Schuhen, an Bedürftige in den Lagern verteilt.

## Unterstützung von Flüchtlingen auf Lesbos/Griechenland

Seit 2019 unterstützt Wadi die Flüchtlingsselfsthilfeorganisation Moria White Helmets (MWH) auf Lesbos, Griechenland. MWH ist in vielen Bereichen aktiv, so etwa im Recycling, Umweltschutz,



Abfallbeseitigung, elektrische Instandhaltung und Bildung. Es gibt einen Friseur, eine Schneiderei, einen Schönheitssalon und Werkstätten.

Die Moria White Helmets, bestehend aus inzwischen 64 engagierten Menschen aus dem Camp, setzen ihre vielfältigen und selbstbestimmten Aktivitäten im Jahr 2023 fort. Sie helfen durch ihre Dienstleistungen unmittelbar der Bevölkerung im Camp, steigern die Lebensqualität, helfen in Notfällen und unterstützen im Alltag. Für die Mitglieder der MWH ist ihre Arbeit ein Ausweg aus der im Lager allgegenwärtigen Fremdbestimmtheit. Sie wachsen mit ihren Aufgaben und entwickeln mehr Selbstbewusstsein.

## Community-Radio Denge Nwe

Radio Denge NWE, das unabhängige Community-Radio im Nordirak, widmet sich Frauen- und Jugendthemen in einem kommunalen und lokalen Kontext.

Denge NWE wird von der lokalen Organisation NWE betrieben und von WADI unterstützt. Der in dieser Region sehr ungewöhnliche Sender ist völlig unabhängig und keiner Partei angegliedert.

Die Morgensendungen werden in Kurmanji-Kurdisch und in arabischer Sprache ausgestrahlt. Sie befassen sich mit aktuellen Themen der lokalen Gesellschaft, vor allem mit Flüchtlingen und Binnenvertriebenen, aber auch mit anderen gesundheitlichen, sozialen oder kulturellen Fragen.

Im Nachmittagsprogramm werden Nachrichten, Musik und verschiedene Sondersendungen zu aktuellen Themen präsentiert. Das Programm berichtet täglich über Jugend- und Frauenthemen und informiert über Gesundheit, Menschenrechte, Frauenrechte, Kinderrechte, Flüchtlinge im Irak und in Syrien, Umweltschutz, Strom- und Wasserinfrastruktur.



Das Programm wird in den Dialekten Sorani und Hawrami ausgestrahlt.

Ein Mitglied von Radio Denge Nwe erhielt den Giving Joy Award für ihr Programm. In der Lobrede hieß es: "Rangeen Salam Mahmood nutzt Radioprogramme und -spots, um ein breites Publikum zu erreichen und auf die Probleme der Frauen im Irak hinzuweisen. Rangeen plant, den Zuschuss von Giving Joy für die Produktion von vier Radioprogrammen zu verwenden, die sich mit den Herausforderungen für Frauen im Irak befassen. Die Programme werden zunächst auf Radio Dange NWE ausgestrahlt, einem gemeindebasierten Radiosender, der 80.000 Hörer erreicht. Zusätzlich zu den Radioprogrammen wird Rangeen zehn Radiospots produzieren, um das Bewusstsein für den Schutz der Frauenrechte zu stärken."



## KirkukNow - Unabhängiges Nachrichtenportal

KirkukNow ist eine unabhängige Online-Nachrichten-Webseite für die sog. "umstrittenen Gebiete" des Irak, wie sie in der irakischen Verfassung definiert sind. Ziel ist es, das Zusammenleben in diesen Gebieten zu fördern und einen einfachen, unparteiischen Zugang zu Informationen zu bieten.

2023 hatte sich das Team mehrere Hauptziele gesetzt. Eines davon war die Reichweitenerhöhung in die lokalen Communities hinein, einschließlich religiöser und ethnischer Minderheiten, Frauen und Binnenvertriebenen. So wurde beispielsweise 40 Tage vor den irakischen Provinzratswahlen eine Kampagne zur Förderung der weiblichen Kandidaten für die Provinzratswahlen gestartet, um Frauen zu stärken und ihnen bei der Wahlwerbung eine Stimme zu geben. Das Team produzierte mehr als 10 kurze Videos, in denen das



Wahlprogramm der Kandidatinnen erläutert wurde. Zugleich wurde auch bei der Produktion von Inhalten auf Gleichberechtigung geachtet und besonders frauenbezogene Themen im Zusammenhang mit Klimawandel und Umweltschutz behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Darstellung der Erfolgsgeschichten von Frauen in der Gesellschaft. KirkukNow räumt den Frauen bei der Produktion von Inhalten einen großen Platz ein. Binnenvertriebene und vertriebene Menschen waren ein weiterer Schwerpunkt von KirkukNow. Das Team befasste sich mit Binnenvertriebenen aus verschiedenen Blickwinkeln, unter anderem mit ihrer Lage in den Lagern, ihren Forderungen, der Rückkehrfrage und ihrer Meinungen bei den letzten Provinzratwahlen.

## Ausbau der Charsteen-Höhle

In Partnerschaft mit der UNESCO, der IAO und in Zusammenarbeit mit dem Direktorat für Altertümer und Kulturerbe in Dohuk hat Wadi mit finanzieller Unterstützung der EU das Projekt mit dem Titel "Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze durch die Entwicklung und Aufwertung der Charsteen-Höhle in Dohuk" im Rahmen des Projekts "Unterstützung des Lebensunterhalts durch die Entwicklung des kulturellen Erbes" begonnen.



Dieses Projekt zielt auf die Schaffung von menschenwürdigen Arbeitsmöglichkeiten für Iraker

und syrische Flüchtlinge. Die Zielgruppen sind die Aufnahmegesellschaft, syrische Flüchtlinge und

Binnenvertriebene, wobei der Schwerpunkt auf der Beteiligung von Frauen und Menschen mit Behinderungen liegt.

Das Projektteam konnte auf dem Gelände einen neuen Weg anlegen, der aufgrund des schwierigen Geländes in einen Steinweg und eine Eisentreppe unterteilt wurde. Außerdem wurde ein neuer Weg für den Wasserfall angelegt, um das Wasser des Wasserfalls wiederzuverwenden. Alle erforderlichen Aushubarbeiten sowie der Anschluss und die Installation von Rohren und Tanks wurden durchgeführt. Die Stromtrasse wurde gelegt und die Kabel für die Beleuchtung des Geländes verlegt. Außerdem wurde das Empfangsbüro abgerissen und ein neuer Raum für den Stromtransformator gebaut.